

TAGBLATT

«Es sind alles Power-Weiber»

Der eine bemalt Tragtaschen und lässt starke Frauen auftreten, der andere erzählt viele Geschichten mit unzähligen Figuren: Die beiden Zürcher Künstler Zanré und Alain Kaiser stellen ihre Bilder ab heute in der Macelleria d'Arte aus.

Roger Berhalter

10.04.2015, 02.36 Uhr



Farben, Figuren und viele Details: Einblick in die Ausstellung «Pop brut» in der Macelleria d'Arte. (Bild: Peer Füglistaller)

Betritt man die Galerie, fühlt man sich sogleich erschlagen. Von all den Farben und Figuren, die an den Wänden der Macelleria d'Arte hängen. «Pop brut» heisst die Ausstellung, die heute an der Gartenstrasse eröffnet, und sie zeigt Werke zweier Zürcher Künstler: Zanré und Alain Kaiser. So unterschiedlich sie arbeiten, so zeichnen sich doch beide durch bunte Vielfalt aus. «Die Farbigkeit ist die Gemeinsamkeit», sagt Zanré am Telefon.

Batman grüsst aus der Schweiz

Zanrés Bilder sind aus der Not entstanden. Als er kein Geld für Leinwände hatte, holte er sich Papiertragtaschen vom Lebensmittelgrossverteiler. «Zuerst habe ich auf die weisse Rückseite gemalt», erinnert er sich. Doch bald fand er die mit Werbung bedruckte Vorderseite viel spannender. «Als gelernter Drucker fand ich das einerseits ästhetisch toll, andererseits ergeben sich durch das Bemalen witzige Kontrapunkte», sagt der 56-Jährige. In der Tat muss man bei mancher Collage schmunzeln. Wenn zum Beispiel neben Batman der Spruch «Grüsse aus der Schweiz» steht. Oder ein Buddha neben «Genuss macht Freude» ruht. Oder wenn zwei halbnackte Dominas mit einem Slogan locken, den man vom Discounter kennt: «Wir sind immer billig.»

Dominas und Madonnas

So humorvoll Zanrés Bilder wirken, so kritisch sind sie aber auch gemeint. Sie hinterfragen die Konsumgesellschaft, in der wir «wie Jäger unsere Beute nach Hause schleppen», wie Zanré den vermeintlich gewöhnlichen Lebensmitteleinkauf umschreibt. Der Künstler bedient sich bei allerhand Medien, vom Werbeprospekt bis zum Schmuddelheftli. Die gezeigten Frauen seien aber keine Opfer: «Es sind alles Täterinnen, Power-Weiber.» Konkret eben Dominas – aber auch die Heilige Madonna zählt für Zanré dazu.

Kinder verstehen es am besten

Heiligenscheine sind auch in den detailreichen Bildern von Alain Kaiser zu finden. Der Künstler versammelt ein kaum zu überblickendes Figurenarsenal. Was zunächst als Kribbelei auf Papier entsteht, überträgt Kaiser schliesslich auf die Leinwand, bis sich eine Geschichte ergibt. Fröhlich und farbig wirken seine Bilder – aber nur auf den ersten Blick. Bei näherer Betrachtung entdeckt man auch verlorene Seelen und düstere Gestalten. «Kinder verstehen am besten, was ich in meinen Bildern vermitteln will», sagt der Künstler. Doch gerade auch Erwachsene sind eingeladen, in der Ausstellung eigene Geschichten zu (er)finden.

Vernissage: Heute Fr, 18 Uhr; Ausstellung bis 10.5., jeweils Di–Fr, 14–19 Uhr und Sa, 14–17 Uhr

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)